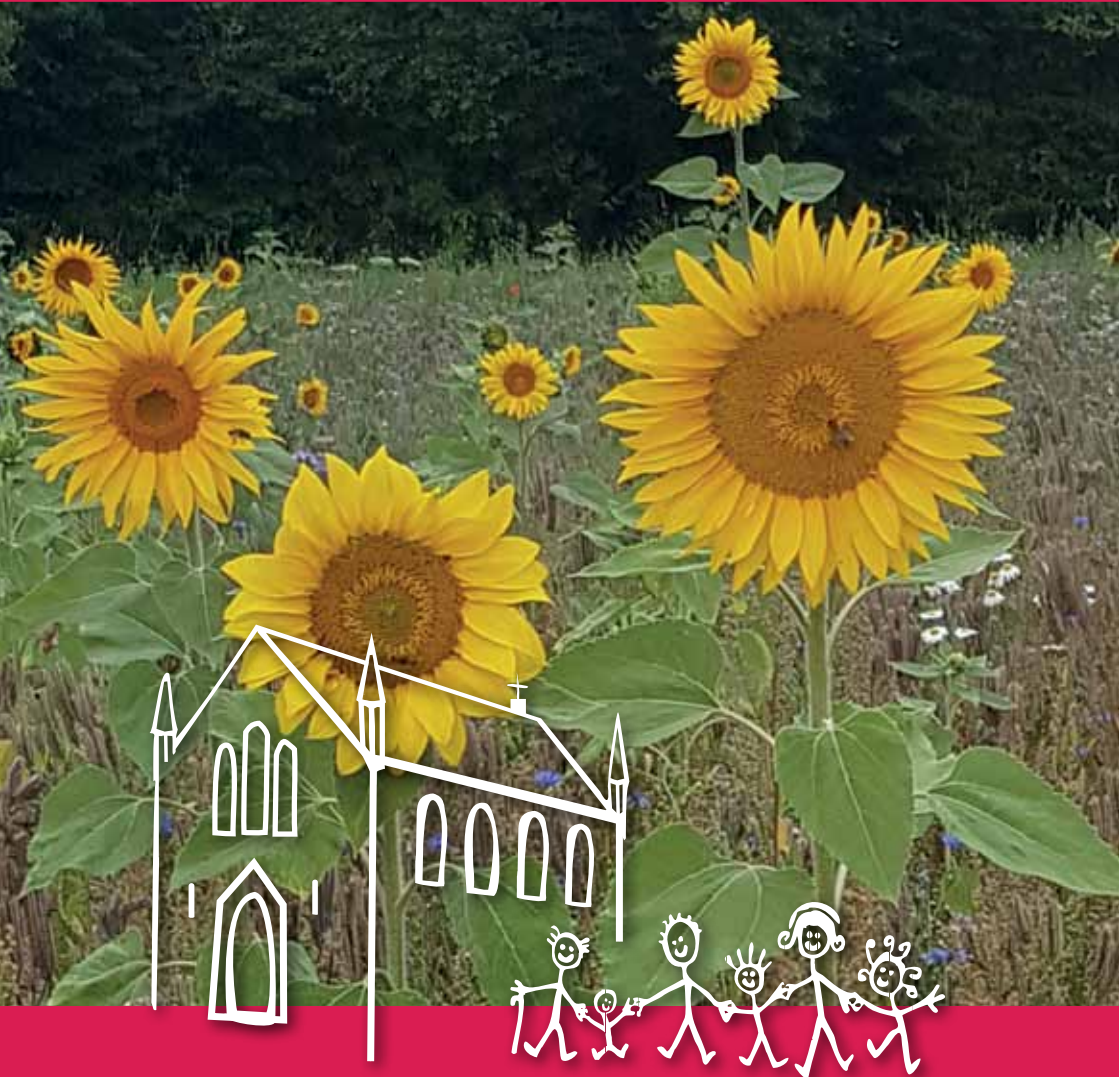


EinBlick

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon

Juni bis August 2025 Thema: Zusammenwachsen



In eigener Sache

Die Gemeindebriefe liegen ab sofort an folgenden Orten zum Abholen bereit:

Brilon:	Ev. Gemeindehaus, HIT, EDEKA, REWE, Verkaufswagen der Bäckerei Schladoth, Fleischerei Ester, Combi, BWT
Bontkirchen:	Dorfladen
Hoppecke:	Fleischerei Ester, Blumenladen
Messinghausen:	Fleischerei Ester
Thülen:	Bauunternehmer Volpert
Scharfenberg:	Dorfladen

In den einzelnen Dörfern werden wir an jedem schwarzen Brett der Ortschaft eine kleine durchsichtige Box anbringen, an dem sich alle Interessierten den Gemeindebrief abholen können. Voraussetzung hierfür ist die Erlaubnis der Ortsvorsteher. In Essoff finden Sie die Box bereits in der Bushaltestelle. In Nehden ist die Box in der Hütte auf dem Dorfplatz.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, den **EinBlick** gegen eine Gebühr von 10 Euro per Post viermal im Jahr zugestellt zu bekommen – melden Sie sich gerne im Gemeindebüro. Hinsichtlich des Datenschutzes mussten wir den Gemeindebrief verändern! Weil der Gemeindebrief ab sofort öffentlich ausliegt, dürfen keine persönlichen Daten unserer Gemeindeglieder mehr veröffentlicht werden. Daher entfallen ab sofort die Nennung der Seniorengedurtstage und der 18. Gedurtstage Die Daten der kirchlichen Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen erfordern das schriftliche Einverständnis.



Aktuelles Redaktionsteam; Gruppenbild:
Werner Milstein



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Impressum

Die Gemeindenachrichten werden im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Brilon, Kreuziger Mauer 2, 59929 Brilon herausgegeben.

VisdP: Benedikt Meckel

Redaktionsteam: J. Fiebich, H. Fritz, T. Haugwitz, M. Lewis, M. Kretzschmar, S. Paschkewitz, R. Plauth, B. Prolingheuer, S. Pöhl, I. Reupke, L. Steinhagen

Layout: B. Strenger

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes:

31. 07. 2025

Aus dem Inhalt

Seite

- 2 Verschiedenes in eigener Sache
- 2 Impressum
- 3 Editorial
- 4 Wachsen
- 6 Zusammenwachsen - zusammen wachsen
- 8 Meilensteine
- 9 Die Macht der Worte
- 10 Lied „Zusammenwachsen“
- 10 Kanzeltausch
- 12 Gute Frage - gute Antwort
- 13 Gottesdienst Kirchenasyl
- 15 Rezept
- 16 Aus dem Presbyterium
- 17 Andacht
- 18 Predigtplan
- 20 Kinderseiten
- 22 Amtshandlungen
- 23 Gottesdiensthinweise
- 27 Meditation
- 28 Hinweise
- 30 Rückblick
- 31 Buchempfehlung
- 33 Briloner Mosaik
- 35 Chor-Hinweise
- 36 Gruppen und Kreise
- 40 Informationen auf einen Blick

Titelseite:

Viele Kräuter, Blumen und Tiere wachsen in einem Blühstreifen zusammen und tun sich gegenseitig gut.

Foto: Brigitte Strenger

Unter kirche-brilon.de finden Sie Berichte über Veranstaltungen aus den letzten Monaten und Hinweise auf aktuelle Ereignisse. Hier können Sie auch den **EinBlick** lesen.

Außerdem finden Sie Informationen über alles, was Sie zur Vorbereitung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen brauchen, wichtige Adressen, die Gottesdiensttermine und Beschreibungen unserer Gemeindeangebote.

Editorial

Liebe Schwestern! Liebe Brüder!

„Die ganze Gemeinde war ein Herz und eine Seele. Mit großer Kraft traten die Apostel als Zeugen dafür auf, dass Jesus, der Herr, auferstanden war. Gottes Gnade war unter ihnen in reichem Maß spürbar“ (Apg): Ein großes Vorbild für die heutige Zeit.

Es gibt Menschen, die ihr Leben für ihren Glauben riskieren. Wir im Sauerland sehen uns mit ganz anderen Aufgaben konfrontiert. Im Kirchenkreis Soest-Arnsberg müssen die 28 selbständigen Gemeinden fusionieren. Die Zusammenlegung bietet vielfältige Chancen. Jedes einzelne Gemeindeglied bekommt die Möglichkeit sich aktiv bei der Gestaltung seiner neuen Gemeinde einzubringen.

Zusammenwachsen ist die eine Aufgabe – Zusammenwachsen ist die andere Aufgabe. Von den gemeinsamen Schritten in eine gesegnete Zukunft berichtet dieses Heft.

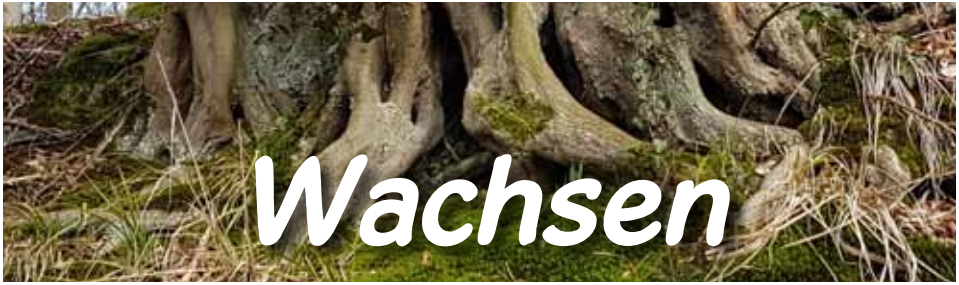
Von Hanns Dieter Hüsich gibt es den Text GOTT NIMMT UNS IN SEINE ARME, den ich auszugsweise zitieren möchte...

Dies ist der lange Weg des Menschen
Der vom Hass bis zur Liebe geht
Von der Furcht zur Ehrfurcht
Vom Übermut bis zur Demut um Gottes Willen
Aber auch um unseretwillen
Da wir Gottes Kinder sind
Auf der Suche nach Frieden und Gerechtigkeit
Versöhnung und Bewahrung der Welt seiner Welt
Um Gottes Willen
Möge Gott dem Herrn
Der mit uns ist
Unsere Suche gefallen

(Abdruckgenehmigung wurde erteilt)

Pax et bonum – Thomas Haugwitz





Um mich dem Thema „wachsen“ zu nähern, habe ich mich bei Wikipedia umgesehen. Die erste Überraschung war, dass es keinen Eintrag zum Verb „wachsen“ gibt. Aber es gibt einen Verweis auf das Wort „Wachstum“. Die zweite Überraschung war, dass es eine Vielzahl von Einträgen zum Begriff „Wachstum“ gibt, z.B.: #Wachstum (Biologie), #Wachstum (Mathematik), #Wachstum (Gruppentheorie), #Wachstumsrate, #Unternehmenswachstum, #Wirtschaftswachstum. --- insgesamt umfasst die Liste aller Wikipedia-Artikel, deren Titel mit Wachstum beginnt, 68 Einträge...

Wachstum ist gemessen an dieser Vielzahl von Einträgen bei Wikipedia, ein breitgefächertes, buntes und facettenreiches Thema...



Alles Lebendige befindet sich im Wachstum. Pflanzen beginnen als Samen im Erdreich. Sie benötigen Wärme und Feuchtigkeit zum Keimen. Zuerst schiebt sich eine Wurzel mit Hilfe der im Samen enthaltenen Energie in die Tiefe, um Nährstoffe aus dem Boden für sich nutzbar zu machen. Bald darauf bildet sich das erste Keimblatt, das unaufhörlich zur Sonne strebt. Sobald der Spross sich den Weg ans Licht gebahnt hat, setzt ein weiterer Prozess zur Energiegewinnung ein. Die Photosynthese beginnt. Damit tritt eine Pflanze in den Dialog mit der Umwelt. CO₂ wird aufgenommen und Sauerstoff wird abgegeben. Der zurückgehaltene Kohlenstoff dient zum Pflanzenaufbau. Blätter bilden sich, ein Stängel strebt nach oben, aus besonderen Blättern bildet sich eine Knospe, in der Blüte bilden sich Samen. Bei Blumen ein einjähriger Kreislauf. Bei Stauden und Bäumen gibt es diesen einjährigen Kreis ebenfalls, doch zusätzlich das Wachstum über mehrere Jahre.

Im Tierreich (zumindest bei den höher entwickelten Wesen) tritt beim Wachstum etwas hervor, was im Pflanzenreich seltener zu beobachten ist. Es braucht die Verschieden- und Getrenntheit, um daraus in der Verbindung Neues hervorzubringen. Erst die Polarität der Geschlechtlichkeit ermöglicht Befruchtung. Im Pflanzenreich gibt es diese Polarität auch, doch sie ist noch in sich vereint. Bei den höher entwickelten Wesen im Tierreich gibt es die vollständige Trennung zwischen weiblich und männlich. Aber erst die Aufeinander-Bezo-genheit schafft die Möglichkeit, dass neues Leben entsteht. Hinzu kommt je nach Spezies, dass das neue Leben die Sorge der Eltern braucht. Daraus entsteht eine Bindung zwischen den Generationen, die es im Pflanzenreich noch zu erforschen gilt. Das bewusste soziale Verhalten ist ausgeprägt bei den Wirbeltieren. Die Gruppe der Primaten ist eine Gruppe von Lebewesen, die eine Brücke bildet zwischen Tieren und den Menschen.

Bei allen Lebewesen ist Wachstum zu beobachten, denn Stillstand wird unweigerlich zum Sterben führen. Es ist äußerst selten, dass Lebewesen vollständig isoliert existieren. Biologisches Wachstum teilt sich auf in eine Bewegung hin zur Sonne und eine Bewegung hin zu einem Gegenüber. Bäume zum Beispiel wachsen empor und die Äste der Krone nebeneinanderstehender Pflanzen verschränken sich so ineinander, dass von Ferne der Eindruck einer Einheit entsteht.

Zahlreiche Tierarten bilden Herden unterschiedlicher Größe. Der Hufschlag von Bisons ist über größte Entfernungen wahrnehmbar. Soziale Arbeitsteilung ist bei Affen zu beobachten. Die gemeinsame Sorge um die Jungtiere, die gegenseitige Fellpflege, aber auch der Schutz des Territoriums gegen Eindringlinge sind Beispiele dafür. Die Lernfähigkeit und der Gebrauch von Werkzeugen sind Indikatoren für eine Reflexionsfähigkeit und ein Bewusstsein. Bewusstheit der eigenen Endlichkeit zeigt sich bei Elefanten, die ihre Gemeinschaft zum Sterben verlassen.

Menschen teilen all diese Eigenschaften mit den sie umgebenden Lebewesen. Zur Natur kommt die Kultur. Selbst die Angst teilen Menschen mit allen Lebewesen. Was also hebt den Menschen hervor? Es sind Sprache und Transzendenz! Gerade die fehlende Fähigkeit mit Tieren und Pflanzen sprachlich zu kommunizieren, stellt eine zurzeit unüberbrückbare Grenze gegenseitigen Verstehens dar.

Mit ihren kulturellen Fähigkeiten hat die Menschheit sichtbare Zeichen ihrer übersinnlichen Verbindung in die Geistige Welt geschaffen. Als religiöse Wesen haben die Menschen ein soziales Gemeinwesen geschaffen. Doch auch hier gelten die Regeln des Wachstums. Die Entwicklungsrichtungen sind auch hier sichtbar. Auf Gott zu und auf den Nächsten zu. In unseren Gottesdiensten verbinden sich diese Impulse auf's Innigste.



Wachstum hat jedoch stets einen Gegenpol. Von Johann Wolfgang von Goethe stammt das Gedicht „Selige Sehnsucht“. Darin hebt er hervor, dass es notwendig ist, sich mit der Vergänglichkeit bereits zu Lebzeiten zu beschäftigen.

1. Sagt es niemand, nur den Weisen,
Weil die Menge gleich verhöhnet,
Das Lebend'ge will ich preisen,
Das nach Flammentod sich sehnet.

5. Und so lang du das nicht hast,
Dieses: Stirb und werde!
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der dunklen Erde.

Wie groß oder lang die Zyklen auch sein mögen, dem Aufbau folgt der Abbau. Ein unaufhörliches (Wirtschafts-)Wachstum ist eine Illusion! Längst wissen wir, dass ein „Immermehr“ zerstörerisch ist, und dass Nachhaltigkeit und Verzicht zur Bewahrung der Schöpfung führen werden. Menschen als fühlende Wesen empfinden diesen Vorgang der Veränderung in einem Wechselbad von Freude und Trauer. Insgesamt ist mit Bedauern festzustellen, dass sich die großen christlichen Konfessionen in Deutschland mit einem scheinbar unaufhalt-samen Bedeutungsverlust beschäftigen müssen. Der Rückgang der Gemeindeglieder ist allgegenwärtig und betrifft auch alle evangelischen Gemeinden in unserer Seelsorge-Region.

Es käme einer Leugnung des Lebensgesetzes gleich, davor die Augen zu verschließen. Die Gemeinden Olsberg-Bestwig, Brilon und Marsberg stehen genau wie bei Lukas im 13. Kapitel in den Versen 6-9 beschrieben, vor der Aufgabe sich um das Wachstum unserer Kirche zu bemühen:

Dann erzählte Jesus den Leuten dieses Gleichnis: »Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt. Er kam und schaute nach, ob Früchte daran waren – aber er fand keine. Da sagte er zu seinem Weingärtner: »Seit drei Jahren komme ich schon und schaue nach, ob an diesem Feigenbaum Früchte sind – aber ich finde keine. Jetzt hau ihn um! Wozu soll er dem Boden noch weiter seine Kraft nehmen?« Aber der Weingärtner antwortete: »Herr, lass ihn noch dieses Jahr stehen. Ich will die Erde um ihn herum noch einmal umgraben und düngen. Vielleicht trägt der Baum im nächsten Jahr doch noch Früchte. Wenn nicht, hau ihn dann um.«

Umgraben, Düngen, Bewässern, das sind im übertragenen Sinn die Aufgaben vor denen jedes einzelne Gemeindeglied in den nächste gut 2 ½ Jahren steht. Der Gärtner im Gleichnis geht mit Zuversicht an seine Aufgabe, er vertraut darauf, dass seine Mühe belohnt wird.

Die Zeit vor der Gemeinde-Neugründung am 1. Januar 2028 braucht die gleiche Zuversicht. Jeder Einzelne hat die Chance sich als symbolischer Gärtner zu betätigen und sich mit seiner „Wärme“ und mit seinem „Licht“ einzubringen. Jeder Einzelne, der sich beteiligt, wird dabei wachsen (=zusammen wachsen). Und die „Gärten“ der beteiligten Gemeinden werden zu einem „Garten“ mit einer Vielzahl von „Beeten“ (=Zusammenwachsen). Und genau wie in jedem Garten wird es eine Vielfalt von Fähigkeiten/Gaben geben, wie es in 1. Brief an die Korinther im 12. Kapitel in den Versen 4-7 steht:

Es gibt zwar verschiedene Gaben, aber es ist immer derselbe Geist. Es gibt verschiedene Aufgaben, aber es ist immer derselbe Herr. Es gibt verschiedene Kräfte, aber es ist immer derselbe Gott. Er bewirkt das alles in allen Menschen. Das Wirken des Geistes zeigt sich bei jedem auf eine andere Weise. Es geht aber immer um den Nutzen für alle.

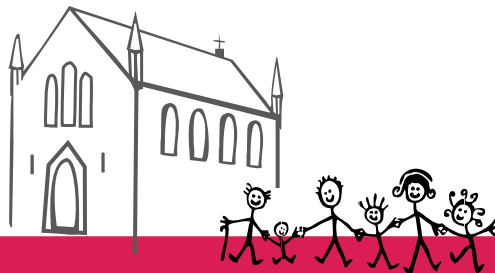
Für jeden „Gärtner“ gibt es ein „Frühbeet“ (=Arbeitskreis), in dem er aktiv am Wachstum der neuen Gemeinde mitgestalten kann. Die Mitarbeit in den Arbeitskreisen bis zur Gemeinde-Neugründung kommt der Wurzelbildung einer Pflanze gleich, ohne solide Verankerung im Boden wird die Pflanze (=die junge neue Gemeinde) irgendwann vom „Wind der Zeit“ umgeweht. Das Einbringen von eigenen Ideen kommt einer gegenseitigen Befruchtung gleich. Die Zuversicht jedes Einzelnen kommt der elterlichen Sorge um das im Werden befindliche „Kind“ der neuen Gemeinde gleich. Die gemeinsame Sorge befördert den Zusammenhalt aller Gemeindeglieder in einer neuen Gemeinschaft. Das sich Aufeinanderbeziehen eröffnet neue Perspektiven. Dem Mitgliederschwund realistisch ins Auge zu sehen, schafft das Bewusstsein für die Notwendigkeit, sich aktiv mit der Neugestaltung zu beschäftigen.



Foto: Erwin Wodicka

Der Gärtner im Gleichnis vom Feigenbaum hatte „nur“ seine Zuversicht. Wir können unsere Aufgabe in der Gewissheit angehen, dass unser Tun mit Gottes Wohlwollen gesegnet ist.

Thomas Haugwitz



Meilensteine auf dem Weg zur neuen Gemeinde im Osten des HSK

- 2025:** Beschluss 2028, 8 inhaltliche AK's, Umsetzung: Reg. KonfiZeit, Gem. Presb.-Sitzung
- 2024:** Externe Begleitung, Konzept KonfiZeit, Gem. Presbyterium, Gem.-Versammlungen
- 2023:** Zweites KonfiCamp/ Einführung Kanzeltausch
- 2022:** Erstes Regionales KonfiCamp
- 2020/2021:** Dig. Kommunikation, Planung KonfiCamp, WaWos
- 2019:** Koordinierungsausschuss/Regionalpfarrstelle
- 2014:** Erster Wandergottesdienst



Der Kirchenkreis Soest-Arnsberg, die neue Gemeinde im Südosten, Quelle: Homepage des Kirchenkreises

Ab 1.1.2028 sind die Ev. Kirchengemeinden Marsberg, Brilon und Olsberg-Bestwig eine neue Gemeinde. Dieser Beschluss war ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg der Gemeinden zu einander. Die Personalperspektive machte diesen Schritt notwendig: Ab 2034 stehen die drei Gemeinden zwei Pfarrpersonen und eine Leitungsperson einer anderen Profession zu. Auch die Zahl der Gemeindeglieder und der Ehrenamtlichen sinkt. Es ist also gut, wenn es dann nicht mehr drei Presbyterien und andere parallele Gremien gibt.

Seit 2019, nach der Gründung des neuen Kirchenkreises Soest-Arnsberg, bekam die Region 8, zu der auch die Kirchengemeinde Medebach gehörte, eine Regionalpfarrstelle zugestanden. Die Regionalpfarrerin sollte Anstöße zur Zusammenarbeit geben und den Koordinierungsausschuss inhaltlich und strukturell motivieren.

Corona unterbrach den Prozess. Kommunikation, die so wichtig für Zusammenarbeit ist, musste in den digitalen Raum verlegt werden. Ein wichtiger Lernschritt: Ausschüsse trafen sich in Videokonferenzen. Auch Gottesdienste und Konfitage fanden digital statt. Wanderwochen und Wandergottesdienste sorgten unter freiem Himmel für analoge Gemeinschaft, unabhängig von Wohnort und Kirchengemeindezugehörigkeit.

Das erste KonfiCamp 2022 für die Konfis aller vier Gemeinden wurde fast nur in digitalen Sitzungen entwickelt. Die Corona-Zeit hat Leid, aber eben auch die Erkenntnis gebracht: Zusammenarbeit in der Fläche klappt, wenn digitale und analoge Kommunikation sich ergänzen.

2024 wurde nach den guten Erfahrungen mit dem regionalen KonfiCamp ein Konzept für Konfi-Zeit in der Region 8 entwickelt, das seit Januar 2025 in allen drei Gemeinden parallel umgesetzt wird.

2024 fusionierten die Kirchengemeinden Medebach und Winterberg und gehören seitdem als Ev. Friedenskirchengemeinde Hochsauerland zum Kirchenkreis Siegen-Wittgenstein. Ein wichtiger struktureller Meilenstein, der die Fläche und die Aufgaben in der Region 8 kompakter und eine gemeinsame Zukunft vorstellbarer macht.

Musikalisch ist die Region seit längerem schon verbunden.



Mit der Creativen Kirche haben regionale Projektchöre die Chormusicals Martin Luther, Martin Luther King und Bethlehem aufgeführt. Der Marsberger Posaunenchor wird seit 2020 vom Briloner Sigmar Paschkewitz geleitet und begleitet Gottesdienste und Feste in Marsberg und Brilon.

Im Februar 2026 läuft mit der Pensionierung von Pfarrerin Kathrin Koppe-Bäumer die Regionalpfarrstelle aus. Bis dahin begleitet sie die 8 inhaltlichen Arbeitskreise, die Entwürfe für die zukünftige Gemeindegemeinschaft entwickeln. Aus den Vorschlägen der Arbeitskreise werden vom Koordinierungsausschuss Beschlussvorschläge für die Presbyterien entwickelt.

Von April bis Juni haben die Arbeitskreise Kirchenmusik, Gottesdienst, Finanzen, Gemeindegemeinschaft der Zukunft und Öffentlichkeitsarbeit ihre Arbeit aufgenommen. Am 2. Juli 2025 treffen sie sich mit den Mitgliedern der Arbeitskreise „Neuer Name und neues Siegel“, „Kinder- und Jugendarbeit“ und „Allgemeine Gemeindegemeinschaft“. Die Arbeitskreise werden erste Ergebnisse austauschen und die Weiterarbeit besprechen. Superintendent Manuel Schilling und Pfarrerin Martina Espelöer, die den Prozess als Organisationsentwicklerin begleitet, werden dabei sein.

Am 9. November findet eine gemeinsame Sitzung aller Presbyterien in Brilon statt, um den Prozessstand und die Meilensteine bis 2028 zu formulieren.

Kathrin Koppe-Bäumer

Pfingsten: Die Macht der Worte

Für einander da sein und helfen

Reden dürfen, verstanden werden, nicht allein aushalten müssen, begleitet werden. Zuhören können, verstehen und einfach da sein. Erkennen, wo Not bedrückt, mit Fachleuten zusammenarbeiten, die Wege wissen. Mutig sich einmischen, wo etwas verändert werden muss. Miteinander sich einsetzen für eine gerechtere, friedvollere und geschütztere Welt.

(Sinngemäß zitiert aus dem Meeting Brilon/Olsberg/Marsberg)

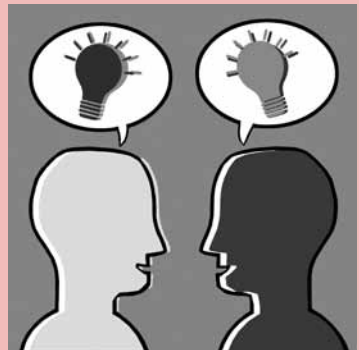
Wir leben in einer Zeit der Wandlung und des Umbruchs, auf eine Art und Weise, die ängstigt, unsicher macht.

Gemeinschaft wird zur Seltenheit, das Individuelle eines jeden Menschen betont, das Gemeinsame tritt in den Hintergrund.

Äußere Gründe, nur bedingt gewollt, zwingen uns manchmal eine Gemeinschaft auf.

Sprache aber ist der gemeinsame Nenner, der uns verbindet. Wir verstehen und wollen verstanden werden. Worte verbinden, die Art mit ihnen umzugehen, zeigt unseren Willen, „zusammenzuarbeiten“, aber auch zusammen zu arbeiten, ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

Worte haben Macht, sie loben, aber sie verletzen auch, werten die Ideen und Gedanken des Gegenübers auf oder ab. Gründe dafür mag es viele geben, halten wir es mit Mariann Edgar Budde, die auf dem Kirchentag 2025 sagte: „Achtet auf eure Worte, sprecht ohne Bosheit übereinander und miteinander.“



Pfingsten, Grafik: Pfeffer

Mechthild Lewis

ZusammenWachsen

Kathi Stimmer-Salzedner 2003

1. Zu-sam-men-wach-sen, zu-sam-men wachsen - sich nä-her-kommen, ein-an-der trau'n.
 Zu-sam-men-ge-hen, zu-sam-men ge-hen, ein Ziel ge-meinsam, so Vielem Raum.

Den Bo-den spü-ren, den Himmel at-men und mit-ein-an-der nach vor-ne schau'n.

2. und ra-sten un-term Le-bens-baum.

2. Zusammenleben, zusammen leben, die Trauer kennen und auch das Glück.
 Den Boden spüren, den Himmel atmen, vom Ganzen teilen ein kleines Stück.
 Zusammenwirken, zusammen wirken, das Schweigen wagen und auch das Wort.
 Den Boden spüren, den Himmel atmen und wissen, es ist Heimat dort.

© MUSIK UND WORT, D-84544 Aschau a. Inn

auf CD und im Notenheft "ZusammenWachsen"

Vielen Dank an den Verlag für die Abdruckgenehmigung

Kanzeltausch zwischen Marsberg Olsberg-Bestwig und Brilon

2023 beschlossen die Pfarrerrinnen und Pfarrer der Region 8, im September in den drei Gemeinden Kanzeltausch einzuführen. An vier Sonntagen fanden Vorstellungsgottesdienste statt:

	Marsberg	Brilon	Olsberg
03.09.23	Dirk	Kathrin G	Antje
10.09.23	Antje	Markus	Kathrin K-B
17.09.23	Burkhard	Dirk	Markus
24.09.23	Kathrin K-B	Burkhard	Kathrin G

So bunt sah damals damals das Bild des Plans aus.

Seit 2024 gibt es Kanzeltausch zwischen Februar und Oktober alle zwei Monate am letzten Sonntag. Erinnern Sie sich noch an die Gottesdienste mit Pfarrer oder Pfarrerin aus Marsberg oder Olsberg-Bestwig?

Der Grund dafür war übrigens nicht, dass es den Pfarrern und Pfarrern in „ihren“ Gemeinden zu langweilig geworden war. Nein, es ging darum, die Grenzen zwischen den drei Gemeinden durchlässiger zu machen und die Gottesdienste als Raum zum gegenseitigen Kennenlernen zu nutzen, zusätzlich zum Wandergottesdienst im Herbst.

Mir als Regionalpfarrerin ist es vertraut, immer wieder in anderen Gemeinden Gottesdienst zu halten und mit Menschen in Brilon, Marsberg oder Olsberg-Bestwig den Sonntag zu feiern. Für die anderen aber war es eine neue Erfahrung, nicht wegen Urlaub oder Krankheit zu vertreten, sondern bewusst in einer der Nachbargemeinden unterwegs zu sein.

Von Gemeindegliedern und Kollegen habe ich Antworten auf meine Frage bekommen, wie sie den Kanzeltausch erlebt haben. Yvonne Luckey aus Marsberg sagte: Es ist interessant, jemand anderes im Gottesdienst kennenzulernen. Thomas Haugwitz aus Brilon: „Ich freue mich über die Abwechslung. Mir gefällt allerdings auch das Gemeinde-Hopping, wenn ich selbst an Gottesdiensten in Marsberg oder Olsberg teilnehme. Gründonnerstag habe ich in Marsberg das Tischabendmahl mitgefeiert und die Osternacht habe ich in Bestwig erlebt.“ Ralf Figge aus Marsberg sagt: „Ich lerne gerne andere Leute kennen. Dafür ist der Kanzeltausch eine gute Gelegenheit.“ Gerhard Eberbach tröstet es, dass Pfarrer Markus Pape sich in der umgestalteten Briloner Kirche auch erst an die weiten Wege gewöhnen musste. Markus Pape selbst stellt überrascht fest, dass er schon viele Menschen in Olsberg-Bestwig und Brilon mit Namen kennt. Dirk Schmaring aus Olsberg-Bestwig fielen die langen Wege auf. Aber sie lohnen sich, denn die Aufnahme am fremden Ort ist freundlich und der Austausch macht Spaß. Pfarrer Burkhard Krieger, ebenfalls aus Olsberg-Bestwig, fasst seine Erfahrungen so zusammen: „Ich sehe im Kanzeltausch eine tolle Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, neue Leute in anderen Gemeinden kennenzulernen und zusammenzuwachsen.“

Kathrin Koppe-Bäumer



? Gute Frage — Gute Antwort !

Zur Gemeinde-Neugründung am 01.01.2028

Frage: Warum werden die Gemeinden zusammengeschlossen?

Antwort: Die Zahl der Gemeindeglieder nimmt stetig ab und es gibt immer weniger Pastorinnen und Pastoren. Der Kirchenkreis sieht in der Zusammenlegung von Gemeinden die einzige Möglichkeit alle Seelsorgeaufgaben wahrzunehmen.

Frage: Welche Gemeinden werden zusammengelegt?

Antwort: Olsberg-Bestwig, Brilon, Marsberg

Frage: Wie groß wird die neue Gemeinde?

Antwort: Von Westheim im Osten bis Ramsbeck im Westen sind es 50 Kilometer.

Frage: Bleiben die Pastoren?

Antwort: Ja zum Zeitpunkt der Neugründung sind alle Pfarrer*innen im Dienst. Doch Pastor Krieger, Pastor Schmäring, Pastorin Günther und Pastor Pape werden bis 2034 in Rente gehen.

Frage: Gibt es schon einen Namen für die neue Gemeinde?

Antwort: Es gibt einen Arbeitskreis, in dem der Name gesucht und das Siegel gestaltet wird.

Frage: Gibt es schon jetzt gemeinsame Projekte?

Antwort: Ja, es gibt bereits erste Bereiche, in denen die Gemeinden zusammenarbeiten. Dazu zählen die Vorbereitung der Konfirmanden in einem gemeinsamen Konfi-Camp. Dabei werden wir vom Jugendreferenten des Kirchenkreises Ulrich Frieling unterstützt. Es gibt den Kanzeltausch: In regelmäßigen Abständen predigen die Pfarrer*innen in den Nachbargemeinden.

Frage: Wer bestimmt, welche Schwerpunkte in der Gestaltung der neuen Gemeinde gelegt werden?

Antwort: Als Vorbereitungs-Gremium wurde der Koordinierungsausschuss aus Presbytern der drei Gemeinden gegründet. Im Januar 25 gab es einen gemeinsamen Gottesdienst aller Gemeinden in Marsberg. Im Anschluss haben die Presbyterien jeweils einen Beschluss zur Neugründung gefasst. Zurzeit treffen sich die neu gebildeten Arbeitskreise zur konkreten Gestaltung unterschiedlicher Themenbereiche. Wer dazu Fragen hat oder Interesse an einer Mitgestaltung hat kann sich bei unserer Presbyterin Claudia Bork-Thiel melden.

Tel.: 0176 96609929 Mail: borkthiel@gmx.de



Evangelische
Kirchengemeinde
Marsberg



Evangelische Kirchengemeinde Brilon



Evangelische Evangelische Auferstehungs-
kirchengemeinde Olsberg-Bestwig

Aus der Nachbarschaft:

Gottesdienst Kirchenasyl: Diese Geschichten gehören erzählt

Von Anfang Januar bis Mitte März hatten wir im Kirchenkreis die Ausstellung „Zuflucht bieten – Gemeinsam hoffen“ zum Thema Kirchenasyl zu Gast. Sie zeigt Gesichter und erzählt auf 12 Roll-Ups bewegende Fluchtgeschichten von Menschen, deren kaum zu ertragendes Schicksal sich durch ein Kirchenasyl ins Positive wendet.

Zu der Ausstellung gehört daneben ein Ensemble aus Bett, Tisch, zwei Stühlen und Brot. Sie stehen für die drei „Bs“, die man für ein Kirchenasyl braucht: Bett, Brot und Beziehungen. Eine blinkende Rettungsweste deutet auf die Notlagen hin, in die Menschen auf der Flucht oft geraten. Da ist in mehrfacher Hinsicht Rettung notwendig. Die Farbe orange bestimmt die Ausstellung. Sie bringt Licht und Wärme in die Dunkelheit.

Am 9. März fand zu der Ausstellung ein besonderer Gottesdienst in Olsberg statt. Was lag näher als neben vielen Olsberger Geflüchteten und Akteuren aus der Flüchtlingsarbeit die Briloner Nachbargemeinde, die in den vergangenen Jahren schon selbst vier Kirchenasyle durchgeführt hat, einzuladen? Und sie kamen, über hundert Menschen, auch fast der gesamte Briloner Unterstützerkreis und vier Geflüchtete, die in Brilon im Kirchenasyl gewesen sind.

Ghazal, die mit ihrer wachsenden Familie nach dem Kirchenasyl in Brilon geblieben ist. Khalil reiste



Bilder: E. Patzsch

14 EinBlick

aus Wuppertal an und erinnerte sich dankbar an die Zeit in Brilon, er arbeitet jetzt in seinem Traumjob: als Krankenpfleger. Das junge afghanische Ehepaar Shahrbanoo und Sajjad lebt seit einiger Zeit in Arnsberg, macht einen Schulabschluss und freut sich auf die Geburt ihres ersten Kindes. Alle haben einen dauerhaften Aufenthaltsstatus in Deutschland, sprechen recht gut Deutsch und können zuversichtlich in die Zukunft blicken. Davon haben sie in dem Gottesdienst erzählt.

Als Vertreterin der Briloner Gemeindeleitung berichtete Claudia Bork-Thiel davon, was die Gemeinde veranlasst hat, die Menschen ins Kirchenasyl aufzunehmen und welche Erfahrungen die Gemeinde damit gemacht hat.

Die Wiedersehensfreude zwischen ehemaligen Gästen und den Unterstützer:innen war berührend. Es zeigte sich, Kirchenasyl ist ein Segen für alle Beteiligten. Vielfältige Gedanken zum Thema Flucht und internationale Musik rundeten den Gottesdienst ab.

Anschließend stand Begegnung im Gemeinderaum auf dem Programm: bunt und lebendig. Das war eine tolle gemeinsame Aktion in unserer Region. Schade, dass die Marsberger nicht dabei sein konnten. Mit ihren über 50 Kirchenasylen in den vergangenen fünf Jahren hätten sie auch viel zu erzählen gehabt.... Fortsetzung folgt also.

Elisabeth Patzsch



Es kann durchaus sein, dass ein kleinerer Sprössling den größeren stützt und sie dabei zusammenwachsen...

Foto: Ulrich Prolingheuer



Vegane Sommerrollen

Zubereitung:

Salat, Möhren, Sellerie, Lauch und Mini-Gurken waschen, putzen und in feine Streifen schneiden. Koriander waschen, trocken tupfen, zusammen mit dem Gemüse und den Sprossen in eine Schüssel geben. Alles salzen und pfeffern und das Sesamöl hinzufügen. Alles mit den Händen gut durchmengen.

2 Reispapierblätter 2-3 Minuten in einer Schüssel mit Wasser einweichen, abtropfen lassen und auf die Arbeitsfläche legen. Am unteren Drittel etwas Gemüse darauf verteilen. Reispapier 2-3 mal einrollen, die Seiten einklappen und den Rest einrollen. Solange Rollen herstellen bis das Gemüse aufgebraucht ist.

Tipp:

Schmeckt auch mit grünem Spargel. Dafür den Spargel am unteren Drittel schälen und in kleine Stücke schneiden. Salzen, pfeffern und kurz in einer Pfanne andünsten. Spargelstücke ebenfalls in Reispapier einrollen.

Rezept für 6 Portionen:

- 1 Eisbergsalat
- 2 Möhren
- 1 kleine Stange Lauch
- ¼ Knolle Sellerie
- 2-3 Mini-Gurken,
- 2-3 EL Korianderblätter, (ersatzweise glatte Petersilie)
- 1 Kästchen frische Sprossen
- 2 EL Sesamöl
- Salz und Pfeffer aus der Mühle
- 12 Blatt Reispapier 16 cm Durchmesser

Außerdem:

Soja,- Chili,- oder Erdnusssoße zum Dippen

Guten Appetit wünscht Ihnen Constance Vogel !

Neu im Presbyterium

„Wärest du bereit, einen freiwerdenden Platz im Presbyterium zu besetzen?“ – Da war ich aber froh, dass mir (seit Jahren im Rentenalter nach 40-jähriger Tätigkeit in der Unteren Naturschutzbehörde mit dem Schwerpunkt „Landschaftsplanung“) Bedenkzeit eingeräumt wurde. Eigentlich fühlte ich mich mit Familie / „Haus und Hof“ / Pflege und Bewirtschaftung von vielen Obstbäumen inkl. kleiner Imkerei / Beschäftigung mit konkreten Klimaschutzmaßnahmen im privaten und kirchlichen Umfeld und dem (meist ehelich bedingten) Wunsch nach gelegentlichen Tapetenwechseln ausreichend ausgelastet.

Am Tag nach dieser Anfrage war ich bei herrlichem Vorfrühlingswetter mit dem Baumschnitt auf einer Streuobstwiese beschäftigt. Ich piff ein bisschen vor mich hin (passiert öfter) und merkte dann, dass es sich um die Melodie von „Ins Wasser fällt ein Stein“ handelte (Sie kennen das). Zufall – es hätte auch irgendetwas von Steeleye Span oder Sarah Hakenberg oder, oder, sein können. Aber dann zieht ja der Stein, „und ist er noch so klein“, doch weite Kreise. Was doch wohl heißt, dass man auch als ganz kleines Licht Impulse geben oder sonst wie ein wenig Wirkung entfalten kann. Ich habe dann am nächsten Tag zugesagt. (Klingt kitschig, war aber so).

Mein Lieblingsspruch kommt von Mahatma Gandhi: „Die Welt hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber nicht für jedermanns Gier“.

Ulrich Prolingheuer



Bild: privat



Bild: privat

Torsten Dahlhoff scheidet aus dem Presbyterium aus

Mit großem Bedauern müssen wir der Gemeinde mitteilen, dass Herr Torsten Dahlhoff aus dem Presbyterium ausgeschieden ist. Als Presbyterium finden wir sein Ausscheiden sehr schade.

Herr Dahlhoff wurde im November 2022 nachberufen. Wir bedanken uns bei Herrn Dahlhoff für seine Dienste als zweiter Vorsitzender. Er war vor allem in der Zeit der erneuten Schließung der Stadtkirche eine verlässliche und starke Stütze des Presbyteriums. Für die Bearbeitung des Tagesgeschäftes der Kirchengemeinde konnte man sich stets auf die Professionalität von Herrn Dahlhoff verlassen. Der Pfarrerin und dem

Presbyterium stand er stets mit Rat und Tat zur Seite. Herr Dahlhoff scheute sich nicht, auch unangenehme Sachverhalte anzusprechen. Er war kompromissbereit, aber auch fest in seinen Überzeugungen. Wir wünschen Herrn Dahlhoff alles Gute für seinen weiteren Weg und bleiben in Jesus Christus verbunden.

Sabine Pöhl



Andacht

Liebe Schwestern und Brüder,

„Zusammen Wachsen“ – das klingt ein bisschen nach Gartenarbeit.

Einer pflanzt, einer gießt, der Dritte steht daneben und gibt gute Ratschläge. So oder so ähnlich könnte man auch manches Gemeindetreffen beschreiben. Und doch ist genau das der Punkt: Zusammen wachsen bedeutet nicht, dass alle das selbe tun, sondern dass wir gemeinsam unterwegs sind.

In der Region 8 erleben wir das bereits:

Langsam, mit kleinen Schritten, ohne Zauberformel – aber mit Offenheit, Geduld und der einen oder anderen Tasse Kaffee dazwischen. Und ganz ehrlich: Es ist wie bei Pflanzen.

Die einen wachsen schneller, die anderen brauchen etwas mehr Licht, manche gehen ein. Doch wenn man sich gegenseitig Raum gibt, entsteht etwas Schönes auf einer großen Fläche.

Auch in Brilon haben wir das schon gespürt: Gerade in den Zeiten, in denen vieles schwierig war vor Ort. Da haben sich verschiedene Gärtner zusammengerauft, unterstützt, zugehört, einander geholfen. Da hat niemand gefragt, warum der andere das nicht kann, da ging es ums Dasein; um Nähe trotz Abstand, um das „Wir“, das manchmal leise beginnt und dann Wurzeln schlägt.

Dabei gilt trotzdem, dass man nicht immer einer Meinung sein muss, auch wenn man im gleichen Beet steht. Gutes, gemeinsames Wachstum braucht Zeit. Und manchmal ein bisschen Chaos.

Also lassen wir uns weiter ein auf dieses Zusammen wachsen ein, damit wir zusammenwachsen in Geduld, mit Humor und mit einem klaren Blick auf das, was wirklich zählt: Ein Miteinander, das Wurzeln schlägt und Früchte trägt.

Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin Antje Jäkel



Predigtplan Juni - Juli - August 2025

Christi Himmelfahrt	29.05.	10 Uhr	Hiebammen Hütte - Gottesdienst mit der KG Olsberg-Bestwig und Bläserkreis
Sonntag	01.06.	10 Uhr	Ev. Gemeindezentrum Brilon – Gottesdienst mit Abendmahl
Samstag	07.06.	18 Uhr	Kapelle Hoppecke - Gottesdienst
Pfingstsonntag	08.06.	11 Uhr	Kyrilltor - Gottesdienst mit Agapemahl
Sonntag	15.06.	10 Uhr	Wiedereröffnung Stadtkirche, im Anschluss Empfang im Gemeindehaus
Sonntag	22.06.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst
Sonntag	29.06.	12 Uhr	Tafel der Begegnung – rund ums Rathaus
Sonntag	06.07.	10 Uhr	Taufest an den Almequellen
Samstag	12.07.	18 Uhr	Kapelle Hoppecke - Gottesdienst
Sonntag	13.07.	10 Uhr	Stadtkirche – Gottesdienst Segen für die Wanderwoche
Sonntag	20.07.	10 Uhr	Familiengottesdienst
Sonntag	27.07.	10 Uhr	Stadtkirche – Gottesdienst
Samstag	02.08.	18 Uhr	Kapelle Hoppecke - Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag	03.08.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst mit Abendmahl

Sonntag	10.08.	10 Uhr	Klanggottesdienst
Sonntag	17.08.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst
Samstag	24.08.	10 Uhr	Familiengottesdienst
Sonntag	31.08.	10 Uhr	Kanzeltausch Region 8
Samstag	06.09.	18 Uhr	Kapelle Hoppecke - Gottesdienst
Sonntag	07.09.	10 Uhr	Ev. Stadtkirche - Gottesdienst mit Abendmahl

Seniorenzentrum St. Engelbert -

in der Regel immer den letzten Montag im Monat
30.06. - 28.07. - 25.08. jeweils um 16.30 Uhr

Seniorenzentrum Am Schönschede -

in der Regel immer den letzten Montag im Monat
30.06. - 28.07. - 25.08. jeweils um 15.30 Uhr

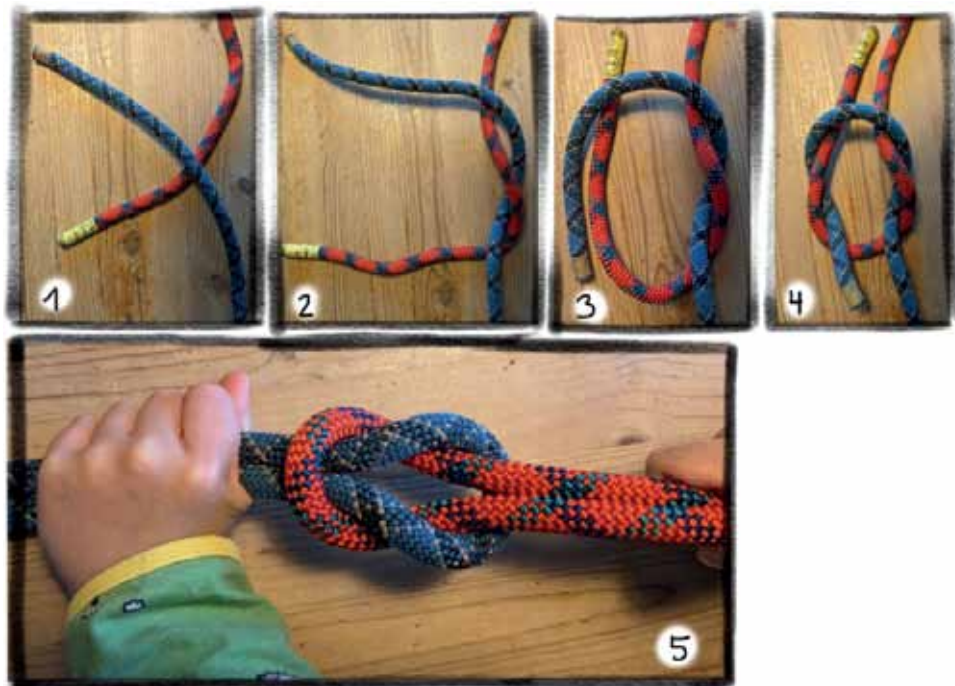
Christophorushaus Gudenhagen -

in der Regel immer den ersten Donnerstag im Monat
05.06. - 03.07. - 07.08. - 04.09. jeweils 10 Uhr



Knoten

Auf der Kinderseite lernt ihr dieses Mal, wie man zwei Seile miteinander verknoten kann. Passend zum Thema „Zusammenwachsen“ wird hier eine Möglichkeit gezeigt, zwei lose Enden miteinander in Einklang zu bringen, so dass sie ein ganzes System tragen. Manchmal braucht es nur den richtigen „Kniff“, um in den Griff zu bekommen, Dinge miteinander zu verbinden.





Hallo liebe Kinder,

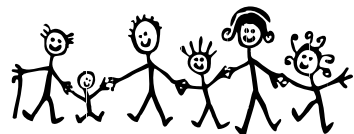
Sommer! Endlich Zeit und Gelegenheit, um draußen zu spielen. Habt ihr auch eine Bude in eurem Garten oder ein Piratenschiff auf dem Balkon? Mit welchen Gegenständen und unterschiedlichen Materialien habt ihr diese gebaut?

Es gibt ganz unterschiedliche Möglichkeiten: vielleicht habt ihr Bretter zusammengesteckt, Steine gestapelt, alte Wolldecken aufgehängt, Stöcke aneinander gelehnt – so viele unterschiedliche Ideen gibt es hier.

Hilfreich kann auch ein altes Seil sein, aber manchmal hält der Knoten nicht richtig – kennt ihr das? Zum Glück gibt es da Hilfe. In der Bücherei oder auch auf Internetseiten wie die der Kinderzeitschrift GEOLINO findet ihr hilfreiche Tipps für Knoten aller Art. Auch auf dieser Seite zeigen wir euch zwei Möglichkeiten, wie man einen Knoten bindet.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Eure Marie Kretzschmar



Amtshandlungen

Taufen

Mathilde Leikop, Thülen
Alina Bortnikov, Gudenhagen

Beerdigungen

Gudrun Morgenstern, Bonn, 81 Jahre
Wladimir Geterle, Brilon, 73 Jahre
Else Ilse Ruth Wittler, Marsberg, 102 Jahre
Björn Holger Scholz, Willingen, 54 Jahre
Ulrike Bange, Brilon, 68 Jahre
Wolfgang Hohmann, Brilon, 76 Jahre
Hans Werner Bals, Brilon, 81 Jahre
Irmgard Fischer, Brilon, 71 Jahre
Maria Tünste, Brilon, 90 Jahre
Monika Hansen, Brilon, 62 Jahre
Anna Löffler, Brilon, 104 Jahre
Beate Lanz, Brilon, 71 Jahre
Waltraud Klein, Brilon, 97 Jahre
Horst Linke, Marsberg, 91 Jahre
Natalija Fischer, Brilon, 64 Jahre
Christa Gigas, Brilon 87 Jahre
Helga Sendler, Brilon, 81 Jahre
Christa Artz, Brilon , 82 Jahre
Julia Evenius, Brilon, 48 Jahre
Erwin Weller, Wülfte, 90 Jahre
Rose-Marie Stephan, Brilon, 90 Jahre
Helga Kluth, Brilon, 90 Jahre
Hans-Jürgen Plescher, Altenbüren, 77 Jahre



Bildcollage mit Fotos von Sabrinity und Siegmur Paschkewitz (Kircheninnenraum)

Endlich wieder
Gottesdienst
in der Stadtkirche Brilon
Sonntag 15. Juni 10.00 Uhr



Im Anschluss Empfang
im Gemeindehaus



Tafel der Begegnung lädt ein:

Gemeinsam ein Zeichen für Offenheit, Freiheit und Vielfalt setzen



Fotos: Claudia Bork-Thiel

Am **29. Juni, um 12 Uhr**, verwandelt sich der Platz **rund um das Rathaus in Brilon** in einen lebendigen Ort der Begegnung, des Austauschs und des Miteinanders. Unter dem Motto **„Willkommen an der Tafel der Begegnung“** laden zahlreiche Veranstalterinnen und Veranstalter aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen alle Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein, an einer langen, gemeinsamen Tafel Platz zu nehmen.

Die Idee: Menschen aus Brilon und Umgebung kommen zusammen, bringen Essen, Getränke und Dekoration mit und teilen nicht nur ihre Mahlzeiten, sondern auch Geschichten, Gedanken und gute Laune. So entsteht ein bunt gedeckter Tisch, der die Vielfalt unserer Stadt widerspiegelt – ein Symbol für gelebte Gemeinschaft, Toleranz und Zusammenhalt.

Seit einem halben Jahr wird diese besondere Veranstaltung mit viel Herzblut vorbereitet. Die Organisatorinnen und Organisatoren, die aus ganz unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens kommen, setzen sich mit großem Engagement dafür ein, dass die Tafel der Begegnung ein voller Erfolg wird.

Die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernimmt Bürgermeister Christof Bartsch, was die Bedeutung dieses besonderen Tages zusätzlich unterstreicht.

Tische und Bänke werden von den Veranstaltenden bereitgestellt. Die Teilnehmenden sind eingeladen, für ihren Eigenbedarf etwas Leckeres zuzubereiten, ein Tischtuch, Geschirr und Getränke mitzubringen – und wer mag, sorgt mit Blumen oder anderen Kleinigkeiten für eine persönliche Note am Tisch.



Neben gutem Essen und netten Gesprächen dürfen sich große und kleine Gäste auch auf einige kleine Überraschungen freuen.

„Wir wollen mit dieser Aktion ein Zeichen setzen – für Offenheit, Freiheit und Vielfalt in unserer Gesellschaft“, so die Veranstaltergemeinschaft. „Jede und jeder ist willkommen – ob jung oder alt, ob alteingesessen oder neu in Brilon, ob allein, als Gruppe oder mit Familie und Freunden.“

Die Veranstaltung findet nur bei trockenem Wetter statt. Um **Anmeldung** wird bis **25.06.2025** gebeten unter brilon-begegnung@email.de. Falls nicht möglich, telefonisch bei der BWT 02961 – 9699-0.

Elke Hinz und Claudia Bork-Thiel



**HIMMEL, ERDE, LUFT
UND MEER...**

HYMNUS AUF DIE SCHÖPFUNG

**SONNTAG, 6. JULI 2025 UM 17.00 UHR
IN DER
MARTIN-LUTHER-KIRCHE OLSBERG**

AUSFÜHRENDE:

ORGEL: KMD GERD WEIMAR

SPRECHER: PFR. B. KRIEGER UND LEKTOREN

POSAUNENCHOR DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE

**ANSCHLIEßEND WIRD ZU EINEM GEMÜTLICHEN UMTRUNK
MIT WÜRSTCHEN VOM GRILL EINGELADEN**

Hymnus auf die Schöpfung

Am **Sonntag, 6. Juli 2025**, lädt der Posaunenchor um 17.00 Uhr zu einer Abendmusik in die Martin-Luther-Kirche Olsberg ein.

Die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores, unter Leitung von Horst Jerzembek, und Kirchenmusikdirektor Gerd Weimar an der Orgel, gestalten mit Pfr. Krieger und Lektoren der Gemeinde diese Abendmusik unter dem Thema: „Hymnus auf die Schöpfung“ vornehmlich aus dem riesigen Schatz bekannter Lieder der Schöpfung und freien Musikstücken, wie das Largo aus der 9. Sinfonie von A. Dvorak, dem gewaltigen 10-stimmigen Chor mit Soli aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn.

Nach dieser Abendmusik wird zu einem kleinen Umtrunk und Würstchen vom Grill auf dem

Gelände „Rund um die Martin-Luther-Kirche“ eingeladen!

Der Posaunenchor der Martin-Luther-Kirche Olsberg und alle Mitwirkenden freuen sich auf Ihren Besuch!

Sonntag 10. August 2025
Klang-Gottesdienst



Ein Glück, dass es
den Himmel gibt

Brilon
Stadtkirche
10.00 Uhr
Mit Texten von
Hanns Dieter Hüsch





Zusammen Wachsen

Sich öffnen für das Geheimnis der Stille.
Zum Forscher werden für die Tiefe des Lebens.
Respektvoll anderen zuhören und miteinander die Schätze der eigenen
Lebensreise teilen.
Miteinander über die Vielfalt der Entdeckungen staunen.
Bereichert werden durch die Begegnung mit anderen Lebensentdeckern.

*aus der Gemeindekonzepktion (siehe Qr-Code) der
Evangelischen Kirchengemeinde Brilon*

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude beim inneren Forschen und Entdecken. Vielleicht können Sie das, was als Bild oder Text dabei entstehen kann, einfach an uns unter der E-Mail-Adresse gemeindeamt@kirchebrilon.de und dem Stichwort „Meditation Sommer 25“ senden.



Ihre Heike Fritz

Grußwort zur Diakoniesammlung 2025



Liebe Leserin, lieber Leser, „Füreinander“ lautet das Leitwort der diesjährigen Diakoniesammlung. Dieses Füreinander steht für gegenseitige Hilfe und gemeinsame Unterstützung in einer Gemeinschaft. In unseren diakonischen Einrichtungen wird das tagtäglich gelebt. Und es geht noch darüber hinaus, wenn aus dem Füreinander ein Miteinander wird. Wie Paulus es beschreibt: „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.“ (Römerbrief 12,14)

So verstehe ich unseren diakonischen Auftrag: gemeinsam miteinander füreinander da zu sein. Nicht nur in der praktischen Pflege, in der sozialen Beratung, mit materiellen Gaben oder erzieherischen Hilfen kommt das zum Ausdruck. Genauso wichtig ist das empathische Zuhören, der liebevolle Händedruck, das gemeinsame Lachen oder das Ausweinen an der fremden Schulter. So erst

wird das Füreinander zum Miteinander.

Die Wahrheit ist aber auch, dass im Arbeitsalltag sozialer Einrichtungen gerade für diese Gesten des Miteinanders immer weniger Zeit ist. Sie lassen sich oft nicht abrechnen oder bewerten. Darum braucht es dafür zusätzliche Mittel und Engagement. Das können Spenden – wie hier bei der Diakoniesammlung – sein, das kann ein ehrenamtliches Engagement sein.

Unterstützen Sie die Diakonie mit Ihrer Spende. Helfen Sie miteinander füreinander!

Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Sauerland-Hellweg

IBAN: DE06 3506 0190 0005 0050 00

Bank für Kirche und Diakonie – KD Bank

Verwendungszweck: 21103 / Diakonie Sommersammlung Ev. Kirchengemeinde Brilon



Jubelkonfirmation – Verlegt in den Herbst 2026

Leider werden wir in diesem Jahr keine Jubelkonfirmation feiern können. Normalerweise laden wir alle silbernen, goldenen Konfirmanden alle 2 Jahre zur Jubelkonfirmation ein. In diesem Jahr muss diese leider ausfallen. Wir verlegen sie in den Herbst 2026.

Grund hierfür sind die vielen Termine bezüglich der Zusammenlegung der Kirchengemeinden und die noch ausstehenden Sanierungsarbeiten an der Stadtkirche. Sobald wir einen neuen Termin festgelegt haben informieren wir Sie und versenden die entsprechenden Einladungen.

F-rauen
R-eden
I-deen
D-enken
A-ustausch



Voraussichtlich für September planen wir einen **Bücherflohmarkt**. Bücher wirft man nicht gerne in den Müll, deshalb nehmen wir gerne ihre Bücherspende entgegen. Gerne auch Kinderbücher. Es wäre doch schön, wenn die gesammelten Bücherschätzchen einen neuen Besitzer finden, der seine Freude daran hat. Für den November laden wir zur Märchenstunde ein. In gemütlicher Runde und vorweihnachtlicher Stimmung befassen wir uns mit Märchen für Erwachsene aus aller Welt. Lassen Sie sich überraschen.



*Gedeckter Tisch bei der FRIDA-Veranstaltung
„Es muss nicht immer Kaviar sein“ am 27. März im
Gemeindezentrum, Bild: B. Strenger*

Einen lieben Gruß
das F-R-I-D-A Orgateam



Foto: Benedikt Meckel

Kinderbibelwoche „Wunderland“ – Eine wunderbare Woche

Vom **14. bis 18. April** fand in unserem Gemeindehaus die Kinderbibelwoche unter dem Motto „Wunderland“ statt. In der ersten Osterferienwoche erlebten über 90 Kinder und fast 40 ehrenamtliche Mitarbeitende gemeinsam vier unvergessliche Tage rund um die Themen Vertrauen, Freundschaft und Gemeinschaft.

Im Mittelpunkt stand ein mitreißendes Theaterstück, das die Kinder jeden Morgen mit Spannung verfolgten: Der etwas verrückte Professor Quentlin und seine neugierige Nichte Nele begaben sich auf eine abenteuerliche Reise durch das „Wunderland“ der Bibel. Mit ihren Experimenten tauchten sie in biblische Geschichten ein und begegneten dabei den erstaunlichen Wundern: von der Heilung eines Blinden bis zur Speisung der 5000.

Spiel, Spaß, Kreativität und gemeinsames Singen rundeten die Tage ab. In Kleingruppen wurde das Gehörte vertieft. Es wurde gebastelt und viel gespielt. Die Woche endete mit einem Familiengottesdienst, bei dem Kinder und Mitarbeitende gemeinsam zeigten, was sie erlebt und gelernt hatten.

Die Kinderbibelwoche war für alle Beteiligten eine ganz besondere Zeit – voller Freude, Gemeinschaft und Staunen.

Liebe Grüße Luca & Uli



Gemeinsam auf dem Weg: Die KonfiZeit neu erleben



Foto: Bachmeier

Das neue Konzept der KonfiZeit in den Kirchengemeinden Brilon, Olsberg-Bestwig und Marsberg nimmt dieses Jahr endlich Fahrt auf! Was bisher nur als Idee in den Köpfen der Verantwortlichen existierte, wird jetzt in der Praxis erprobt – lebendig, greifbar und voller Möglichkeiten.

Phase 1: Wurzeln schlagen in der „Heimat-Gemeinde“: Zu Jahresbeginn starteten die neuen Konfirmand:innen mit Treffen in Kleingruppen vor Ort, in denen sie einander kennenlernen und erste Themen erarbeiten konnten. Diese lokale Phase ist entscheidend: Hier werden Beziehungen zur Pfarrperson geknüpft und eine starke Bindung an die eigene „Heimat-Gemeinde“ aufgebaut. Jede Gemeinde hatte dabei freie Hand, diese Phase individuell zu gestalten – so entstand eine bunte Vielfalt an Ideen und Ansätzen.

Phase 2: Gemeindeübergreifende Begegnung auf Augenhöhe – Mit dem KonfiCamp vom 19. bis 22. Juni 2025 kommt die KonfiZeit in Bewegung. Das etablierte KonfiCamp wird zum Herzstück der gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit. Hier treffen die Jugendlichen aus allen drei Gemeinden aufeinander, tauschen sich aus und erleben eine Zeit voller intensiver Begegnungen. Workshops und gemeinsame Aktionen sorgen für unvergessliche Erlebnisse und eine starke Gemeinschaft. Doch das Camp ist erst der Auftakt: Sechs abwechslungsreiche Blocktage, Jugendgottesdienst und eine Abschlussfahrt folgen, bei denen die Jugendlichen zentrale Themen des evangelisch-christlichen Glaubens entdecken – kreativ, interaktiv und lebendig.

Phase 3: Ein persönlicher Abschluss in der „Heimat-Gemeinde“: Nach einer aufregenden gemeinsamen Zeit kehren die Konfis für ihre finale Phase zurück in ihre Gemeinden. Nun steht der bedeutende Schritt der Konfirmation bevor: das Bekenntnis zur Taufe und das bewusste Ankommen in der eigenen Gemeinde. In einem persönlichen Rahmen wird dieser Moment zu einem Höhepunkt im Leben der Jugendlichen.

Ein Schritt weiter: Nach der Konfirmation: Und die Reise geht weiter! Nach der Konfirmation stehen den Jugendlichen die Türen offen, Teil des Teams in der Kinder- und Jugendarbeit der Region 8 zu werden. Sie können ihre Erfahrungen weitergeben, sich engagieren und als Teamer:innen aktiv zur lebendigen Gemeinschaft beitragen.

Dieses innovative Konzept verbindet Tradition und Neuanfang, Gemeinschaft und Individualität – ein spannender Weg, der die KonfiZeit in der Region 8 nachhaltig prägen wird!

Uli Frieling

Buchempfehlung

Foto von Marie Kretzschmar

Mut zum Aufbruch**„Der Zopf“**

von Laetitia Colombani

Auf der Suche nach einer geeigneten Buchvorstellung zum Thema Zusammenwachsen, fällt mir der Roman „Der Zopf“ von Laetitia Colombani aus dem Jahre 2017 in die Hände. Sein türkis-goldener Einband mit der kunstvollen, grafischen Darstellung einer Frau, die einen Zopf flicht, weckt sofort Herzklopfen und ein wohlig warmes Gefühl in mir. Nur wenige Bücher schaffen das. Bücher, die mich nachhaltig beeindruckten, deren Geschichte, aber vor allem auch deren Worte sich tief in mir gesetzt haben, als lägen sie am Grunde eines kleinen Teiches. Durch eine Erinnerung oder das Buch selbst nach oben gehoben, tanzen sie nun in

kleinen Kreisen an der Oberfläche und bringen die Gefühle, die ich während des Lesens gefühlt habe, wieder.

Der Roman hat mich tief bewegt. „Es ist der Beginn einer Geschichte.“ - mit diesen Worten beginnt der Roman und wächst heran zu einer Geschichte dreier Frauen aus verschiedenen Teilen der Welt, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Authentisch und einfühlsam gelingt es dem Roman mit seiner parallelen Erzählweise, mich immer wieder aufzurütteln und mitten in der Geschichte zu halten. Der Roman regt zum Nachdenken über soziale Ungerechtigkeit, kulturelle Unterschiede und die universellen Kämpfe von Frauen an. Colombanis klare und poetische Sprache macht das Lesen zu einem besonderen Erlebnis.

Aus dem Klappentext:

„Die Lebenswege von Smita, Giulia und Sarah könnten unterschiedlicher nicht sein.

In Indien setzt Smita alles daran, damit ihre Tochter lesen und schreiben lernt.

In Sizilien entdeckt Giulia nach dem Unfall ihres Vaters, dass das Familienunternehmen, die letzte Perückenfabrik Palermos, ruiniert ist.

Und in Montreal soll die erfolgreiche Anwältin Sarah Partnerin der Kanzlei werden, da erfährt sie von ihrer schweren Erkrankung.

Ergreifend und kunstvoll flicht Laetitia Colombani aus den drei außergewöhnlichen Geschichten einen prachtvollen Zopf.“

Das Buch ist in der Bibliothek der Evangelischen Gemeinde zu finden.

Marie Kretzschmar

Gruppen des Briloner Mosaiks

Gruppenname	Ansprechpartner/in	Zeit/Frequenz	Ort	Bemerkungen
Doppelkopf	Ulrich Prolingheuer, 02961/8061 Norbert Gärtner 02961/3242	dienstags, wöchentlich 18.30 Uhr	Ev. GZ Bücherei	
Kreativ- gruppe	Petra Link, 02961/908677 Gertrudis Bergmann, 02961/6247	freitags, wöchentlich 15.00 Uhr	z.Zt. Café Isken in den Arkaden	
Literaturkreis	Angela Ortkemper- Wagner, 02961/50235 0151/10721936 angiortwagner@aol.com	donnerstags, 14-tägig 17.30 Uhr	Ev. GZ Bücherei	
Gesprächs- kreis	Gernot Hattig, 0176/16660121	mittwochs, wöchentlich 18.00 Uhr	Ev. GZ Bücherei	
Trommel- gruppe	Daniela Ernstberger, 0157/85078013	montags, 14-tägig 19.00 Uhr	Grund- schule Ratmer- stein	Leihtrommel 5€
Kulturgruppe	Gabi Pingel, 0151/20746377 ibaglegnip@gmail.com	Nächsten Termin bitte erfragen!		
Fahrrad- fahren	Arnold Paul, 02961/6109 a.paul.brilon@web.de	Nächsten Termin bitte erfragen!		Inzwischen sind einige Mitglie- der hinzuge- kommen
Stuhlgym- nastik	Frau Kappe Tel.: 0151 65131552	pausiert z.Zt.	Ev. GZ	bitte zwei Handtücher mitbringen.



*Bestattung
ist Vertrauenssache*

Tilli

Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1925

Innovativ | Kreativ | Individuell

02961 - 97 500

59929 Brilon · Franziskusstraße 5

www.bestattungen-tilli.de



BRAUN
Büroinnovationen

Büro- und Objekteinrichtungen

Büroinformationssysteme

Dokumentenlösungen

Bürobedarf

Technischer Kundendienst

Beratung und Planung

www.braun-buero.de

Fon 02961 2075 · Fax 02961 3429
Am Ratmerstein 9 · 59929 Brilon

ST. ENGELBERT
APOTHEKE

Apothekerin
Astrid Pfitzner

Friedrichstraße 4
59929 Brilon

Tel.: 02961/84 49
Fax: 02961/5 18 86



DAS WUNDER DER SCHÖPFUNG

SÄNGERINNEN
UND SÄNGER
GESUCHT

Das Chormusical für eine
lebenswerte Zukunft

Von Kevin Schroeder und Michael Herberger

Premiere: 21. Februar 2026
Westfalenhalle Dortmund

Melde dich an und singe mit im Projektchor

in der Ev. Kirchengemeinde Brilon:

Chornummer: CH01278008791

Erste Proben: 23.5.25, 19-21.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum, Kreuziger Mauer 2, Brilon

Kontakt und Info: Kathrin Koppe-Baumer, Tel. 01712070755

E-Mail: kathrin.koppe-baumer@evkirche-so-ar.de

Anmeldung



Veranstalter:



Partner:



Evangelische Kirche
in Deutschland



Evangelische Kirche
in Westfalen



Charity-Partner:

Brot
für die Welt

Gemeindefrühstück

Folgender Mittwochstermin um 9.30 Uhr ist geplant:

11. Juni 2025

Das Gemeindefrühstücksteam macht im Juli und August Sommerpause. Am 10. September ist dann der nächste Termin vorgesehen. Änderungen/Einzelheiten werden ggf. über die Presse und die Homepage bekannt gegeben.

Das Gemeindefrühstücksteam

Die Evangelische Kirchengemeinde Brilon lädt ein zur



Kidszone

Kidszone (6-10 Jahre) montags von 15-17 Uhr
und parallel dazu
die Teenzone (11-15 Jahre) als Jucaf statt.

Termin: 30.06.

Freunde treffen und gemeinsam Spaß haben
...Spannende Aktionen, Spiele und Kunstprojekte...



Mini-Gottesdienst

Team: Pfarrerin Antje Jäkel, Hanna Benzler, Petra Klompmaker, Nicole Könncke, Marie Kretzschmar, Ulrike Quest, Birgit Schönnenberg, Christine Zebandt

Konfirmanden-Unterricht

Konfi-Camp vom 19. bis 22. Juni 2025

Gruppen und Kreise



Kreativ-Cafe

gemeinsam · vielfältig · nachhaltig

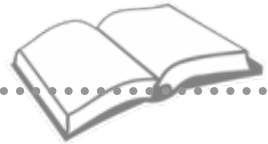
Es ist jedes Mal wunderschön, wenn sich ein Raum der Verbundenheit aufbaut und ein Gefühl von Gemeinschaft entsteht. Im gemeinsamen Tun kommen Sie an!

2. Juni 2025
16. Juni 2025
30. Juni 2025
14. Juli 2025
28. Juli 2025
Sommerpause
25. August 2025
8. September 2025

Jeweils 14:30 – 16:30 Uhr
im **Ev. Gemeindezentrum,**
Kreuziger Mauer 2, Brilon

Ansprechpartnerinnen:
Birgit Guntermann
0159 02448422

Gaby Michalsky 0151 28901973
Heike Fritz (02961) 960576



Bücherei

Ausleihe: Montag 15 – 17 Uhr
Dienstag: 10 – 12 Uhr
in den Ferien keine Ausleihe
Tel.: (02961) 9119120
Mail: buecherei@kirchebrilon.de

Besuchsdienst für das Christophorus-Haus

Wir suchen nach einem neuen Team. Bei Interesse bitte bei Pfarrerin Antje Jäkel melden.

Sternenkinder



Kontakt:
Elisabeth Steinkemper,
Tel.:
(02961) 780-1988
E-Mail:
elisabeth@steinkemper.de

Hospizverein Brilon e.V.

24/7 - Telefon 0151/61591137
Kontakt vor Ort:
Derkere Straße 10, Brilon
Öffnungszeiten:
Mittwoch: 16 bis 18 Uhr
Samstag: 10 bis 12. Uhr

Müttercafé

Kontaktperson: Julia Meyer,
Diakonie Ruhr-Hellweg
Tel.: (02961) 793967

Köchelnde Kerle

Wir kochen zu jeder kirchlichen Gelegenheit. Wer männlich ist, darf gerne mit uns Kontakt aufnehmen. Kontaktperson: Jörg Saßmannshausen, Tel.: (02961) 1252

cantamus - Evangelischer Gemeindechor Brilon

Der Chor probt dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum. Neue Sängerinnen u. Sänger sind herzlich willkommen. Infos: Gerhard Eberbach: (02963)1848



Klimaschutzbeauftragter

Ulrich Prolingheuer (02961) 8061

Gospel Projektchor

Im Herbst geht es mit einem neuen Projekt weiter. Infos: Frau Schönnenberg, Ev. Kirchengemeinde Tel.: (02961) 50020 Heike Fritz, Tel.: (02961) 960576 oder mobil: 0175 9229519



Infos unter brilon.ekvw.de/angebote/briloner-mosaik



**BÜRGERHILFE
BRILON**

Es geht uns um:

- Nachbarschaftshilfe
- Hilfe im Haushalt
- Begleit-/Besuchsdienste
- Gesellschaft leisten

MITEINANDER FÜREINANDER!

www.buergerhilfe-brilon.de
Telefon: 02961 -3380 | -6973
Mobil: 0170 - 3288137

Man sieht die Sonne des Lebens langsam
untergehen und erschrickt doch,
wenn es plötzlich *dunkel* wird.

Wir kümmern uns pietätvoll und mitfühlend
um alle Angelegenheiten der Beisetzung -
damit Sie in aller Ruhe Abschied
nehmen können.



Bestattungen Schirm



Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

Schulstraße 5 - 59929 Brilon **Tel. 0 29 61 / 96 23 60** www.bestatter-brilon.de



Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand AG



Kuratorium Deutsche
Bestattungskultur



Wir sind Mitglied im Bestatter-
verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Gemeindebüro

Kreuziger Mauer 2, 59929 Brilon

Birgit Schönnenberg

Öffnungszeiten:

Mo. 9-12 Uhr

Di. 15-17 Uhr

Mi. und Fr. 9-12 Uhr

Tel.: (02961) 50020

Fax: (02961) 51780

Internet: www.kirche-brilon.de

E-Mail:

gemeindeamt@kirchebrilon.de

Spendenkonto Kirchenkreis

Stichwort:

Ev. Kirchengemeinde Brilon

NEU:

IBAN DE06 3506 0190 0005 0050 00

Friedhofsverwaltung:

Jutta Fiebich

erreichbar über das Gemeindebüro

Regionalpfarrerin

Kathrin Koppe-Bäumer

Tel.: 0171 2070755 Tel.: (0291) 9082811

E-Mail:

kathrin.koppe-baeumer@evkirche-so-ar.de

Jugendreferent

Uli Frieling

Tel.: 0151 55 25 12 22

E-Mail: juki-hochsauerland@web.de

Pfarrerin Antje Jäkel

Tel.: 0159 03983943

E-Mail: ajaekel@kirchebrilon.de

Presbyterinnen und Presbyter:

Presbyteriums-Vorsitzende

Antje Jäkel

Claudia Bork-Thiel (02961) 52054

Kristina Eberbach 0152 34567181

Burkhard Lamotte (02961) 989827

Benedikt Meckel 0176 62352131

Siegmar Paschkewitz

(02961) 744543

Ulrich Prolingheuer (02961) 8061

Javier Anguita, Maria Kaeseler,

Sabine Pöhl und Irmgard Schlömer

über das Gemeindebüro

Küster*innen/

Hausmeister*innen:

Brilon:

Antje Sievers über das Gemeindebüro

Hoppecke:

Michael Uhrmeister

Tel.: 0175 3553076

